

Ich ersuche untertänigst Euer Königlich
Majestät, nicht mit Ungnade zu ansehen, daß ich
jetzt erst Euer Kaiserlichen gütigen Brief erant-
worte. —

Es war mein Zweck, nach Abdichtung
des Kaiserlichen Monuments, nach Caracas zu gehen,
um meine Arbeit mich seit lange ermasstet,
und nun da nach München, allein die Anstellung
des Monuments war früher beabzweckt als ermasstet,
und nun fast vergessen, die ich nicht mehr beabsich-
tete, und die Anwesenheit, die ich daran
hienieden habe mich in längerer Zeit sehr angegrif-
fen. — Doch war ich immer der Hofnung dieses
Sommers meine Reise nach Venedig zu machen, beson-
dere nach Hollandung der Obispo-Liquor, die jetzt
zur Abhandlung fertig ist; — und aber legte die
Colera-Morbus mir Hindernisse in den Weg, indem
ich merkwürdig, daß ich allgemein Zeit durch Quasen-
sainnsaltungen auf der Reise nach Caracas wurde,
da man, wie Euer Majestät bezaunt, auf allen
Italienischen Grenz-Nationen, Inhabern dieser
Ort getroffen hat, um möglich diese Krankheit
von Italien zu entfernen. —

Lieber Herr Konsul! Ich habe mich
zuweilen in Rom und besuchte mich
mit den Herren zu der Hofkapelle.
Nun, aber mit Besuche ich die
-gymnastische, wo nicht mit dem
-und besuche ich die Hofkapelle, nach
München zu gehen. Allein immer
ich für die königliche Majestät
-singen, mich mit der Hofkapelle
Alten ich und sagt etwas
-nehmen und das einzige
-München was ich mit
-München zu leben und die
-sonderer geschehen sind und
-eine königliche Hofkapelle
-dieselben meine Hofkapelle
-unbegrenzte Dankbarkeit zu

Rom d. 14. October 1831.

Unterschied
Albert Thomaßen